

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 19

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief- KASTEN

Weisenverein

Lieber Nebi!

Bitte, gib mir Auskunft über beiliegendes Inserat!

Weisenverein des Bez. Dielsdorf.

Jahresversammlung

Sonntag, den 9. November 1941, nachmittags 2 1/4 Uhr,
im Restaurant „Bollini“, Dielsdorf.

Traftanden:

1. Begrüßungswort.
2. Protokoll.
3. Abnahme der Rechnung 1940.
4. Wahl eines Rechnungsrevisors.
5. Aus der Lehrlingsjurge unseres Vereins.
Referent: ..., Dielsdorf.
6. Allfälliges.

Die Mitglieder und weitere Freunde des Vereins sind
bestens willkommen.

Dällikon und Dielsdorf, den 4. November 1941.

Der Vorstand.

Als Nichtmitglied obigen Vereins komme ich der Sache nicht auf den Sprung. Da ich aber bestrebt bin, nicht nur an Alter, sondern auch an Weisheit zuzunehmen, möchte ich Dich anfragen, wie ich vorzugehen habe, um als Mitglied oder doch wenigstens als Lehrling in den Verein aufgenommen zu werden. Bin nämlich in Sachen Weisheit noch ein Waisenknabe.

Zum voraus besten Dank für die Auskunft und Gruß!
V. R.

Lieber V. R.!

Melde Dich einfach an, als Lehrling natürlich, — denn ein Weiser fällt nicht vom Himmel, — es handelt sich da jedenfalls um eine Schule der Weisheit, und glücklich die Dielsdorfer, daß sie so viele Weise in ihrem Bezirk haben, daß sie einen Weisenverein gründen konnten. Es ist natürlich auch möglich, daß wir das mißverstehen, daß es sich um einen Verein handelt, der die Weisen, die im Bezirk Dielsdorf gesungen werden, fröh-

liche, traurige und fromme Weisen, sammelt und allgemein bekannt macht. Aber auch in diesem Falle würde es sich vielleicht lohnen, mitzumachen. Also melde Dich an, und wenn es sich um salomonische Weisheit handelt, teil mir's mit, ich komme dann auch.

Gruß! Nebi.

KEA

Lieber Nebelspalter!

Da ich täglich in Bern mit dem KEA zu tun habe, finde ich den beiliegenden Artikel besonders interessant, — ich hoffe, daß er auch Dich und Deine Leser interessiert.

Kea's brüten und ein junger Eisbär „debutiert“ im Zoo. Z. Gegenwärtig list das Keaweibchen auf vier Eiern. Der Kea ist eine Papageienart; er kommt nur auf Neuseeland vor und bewohnt dort mit Vorliebe die Zone zwischen 1500 und 2000 Meter über Meer. Dieser neuseeländische Papagei gehört zu den Pinzelzüglern: denn seine Zunge ist mit Hornfasern belegt, die ihr das Aussehen eines Pinzels geben. Die merkwürdige Zungenform steht mit seiner besonderen Nahrungsaufnahme im Zusammenhang. Der Kea ist ein Allesfresser, hat aber die Gewohnheit, sich während der Brutzeit in der Freiheit ausschließlich von Pflanzenhonig zu ernähren. Für die neuseeländischen Waldregionen übernimmt er somit die Aufgabe des Spechts: mit seinem kräftigen Krummschnabel ist er sehr wohl in der Lage, Löcher in das morsche Holz zu schlagen und nach allerlei Getier Umschau zu halten. Der männliche Kea beteiligt sich im Gegenatz zu anderen Papageienarten nicht am Brutgeschäft, was auch nicht gut möglich wäre, pflegt er doch sich mit mehreren Weibchen zu paaren. Kea-Papageien sind nicht häufig in europäischen zoologischen Gärten zu treffen. Das Zürcher Keapaar gedeiht seit Jahren vorzüglich. Dies Jahr werden vier Eier bebrütet, nachdem letztes Jahr das Brutgeschäft erfolglos ausging. Das ist unseres Wissens das erste Mal, daß Kea-Papageien in einem Zoo Europas zur Nachzucht schreiten. Sollte die Aufzucht wirklich gelingen, so müßte das als ganz besonderer Zuchtserfolg des Zürcher Gartens gewertet werden. Das Keaweibchen brütet in der Innenvoliere.

Ein langjährig Begeisterter (ebenso begeistert vom Kioskfräulein, weshalb auch nur Einzelbezüger!)

Lieber, kioskfräuleinbegeisterter Arnold!

Natürlich interessiert uns das ungemein, aber es ist gemein von Dir, daß Du uns nicht Auskunft gibst, ob es sich mit dem KEA wirklich so verhalte, wie es da steht. Du hast täglich damit zu tun und so fragen wir alle an Hand des von Dir gesandten Artikels und bitten um Nachricht:

1. Kennst Du ein paar Kea-weibchen? Sitzen sie gegenwärtig wirklich auf vier Eiern? Woher haben sie diese und warum bleiben sie drauf sitzen?

2. Welche Gegend in Bern nennt man Neuseeland, wo die Kea-Exemplare ausschließlich vorkommen sollen. Ist es in der Nähe des Bundeshauses?

3. Hast Du schon auf die Pinzelzung der Kea geachtet, ist das eine Verleumdung und wozu braucht der Kea dieselbe, falls er gereizt wird, — ich stelle mir das hochinteressant vor.

4. Findet die Brutzeit häufig statt, — es ist dies deshalb zu hoffen, weil er sich während dieser Zeit nur von Pflanzenhonig ernährt, sonst aber ein Allesfresser ist, und da er an der Quelle sitzt, — wo bleiben dann wir?

5. Warum schlägt er Löcher in morsches Holz? Wenn das am morschen Holz geschieht, was soll am grünen werden?

6. Begnügt er sich mit dem «Umschau halten nach allerlei Getier» oder fängt er auch hie und da etwas?

7. Liegt es im Interesse der Allgemeinheit, daß der Kea zur Nachzucht schreitet?

Du siehst, wir sind wißbegierig, Du sitztest an der Quelle, — nun bitte, teil uns Deine Erfahrungen mit!

Dank und Gruß! Nebelspalter.

Aus einem fremden Briefkasten:

Falten und Krähenfüße. Da ich bald 40 Jahre alt bin und mein Gesicht durch tiefe Falten und Krähenfüße wesentlich älter aussieht, und ich schon erfolglos viele kosmetische Produkte angewandt, möchte ich eine wertere Mitabonmentin anfragen, ob sie mir ein sicher wirkendes Mittel dagegen angeben könnte?



Bänziger

Trösten Sie sich. Einzig dank der Falten und Krähenfüße im Gesicht sieht man es Ihnen nicht schon von weitem an, daß Sie eine Baabe sind!

Der Tintengroßraum

Lieber Spalter!

Was sagst Du zu beiliegendem Inserat!

Der Tintenstand im Tintengroßraum ist jederzeit am Durchsichtsfenster zu sehen.

Darnach gibt es scheint's auch auf diesem Gebiet Großräume!

Mit den besten Wünschen für das weitere Gedeihen des Spalters
Dr. B.

Lieber Dr. B.!

Der Tintengroßraum ist zweifellos der größte Großraum unserer Zeit, der Großraum der Presse. In diesem Großraum gibt es National-Tintenschreiber, Tintenschreiber in fremdem Sold, anständige Großraumbewohner und Schmierfinken. Leider ist das Durchsichtsfenster des Pressetintengroßraums hie und da etwas getrübt, sodaß man den Tintenstand nicht immer genau erkennen kann. In diesem Tintengroßraum gibt es rote Tinte, schwarze Tinte, Tinte in allen Farben und Schattierungen, und so nimmt es weiter nicht wunder, daß sich in diesem Großraum immer weiter um sich greifende Schlagwort-Unwesen auch der Reklame für harmlose Füllfederhalter bemächtigt hat.

Freundlichen Gruß

Spalter.

Der Text des in Nr. 16 veröffentlichten «Ur-laubliedes» (Melodie von Wm. Kammerer) stammt von Hptm. Mumenthaler.

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!

im Sommer gespritzt mit Syphon
erfrischend und bekömmlich.

In BERN

essen Sie am besten im
neuen Bellevue-Grill und Bar
neben dem Bundeshaus

Hotel Bellevue Bern



Hau ihn ab!
Besser gehts mit dem elektr. Trockenrasier-Apparat
Rabaldo
SUPER dem Direktschneider!
FABRIKANT: RABALDO GmbH, ZÜRICH 2